

# Ideal einer menschlichen Gesellschaft

## 50 Jahre Rotary Club Bamberg: Selbstloses Dienen im Zeichen des Rades – Spende für soziale Projekte

50 Jahre selbstloses Dienen und rotarische Freundschaft fanden am Samstag ihren Höhepunkt: Der Rotary Club (RC) Bamberg verkörperte seit seiner Gründung Aufbruch und Aktivität, lobte der ehemalige Landtagspräsident Johann Böhm als Festredner der Geburtstagsfeierlichkeiten im E.T.A.-Hoffmann-Theater das soziale Engagement des Jubelclubs.

Die Statue des Dichters auf dem Theaterplatz neigte angesichts der eintreffenden Gäste demutsvoll das Haupt. Drinnen unterdessen probte hinter der Bühne das Bläserquintett der Bamberger Symphoniker den Geburtstagsmarsch zum 50. Gründungsjubiläum des traditionsreichsten Rotary Clubs der Stadt.

Neben rotarischen Kindern und Enkelkindern, für die eine Präsidentenschar aus Ober- und Unterfranken gratulierte, war auch eine Abordnung des 75-jährigen Vaterclubs aus Nürnberg an die einstige Geburtsstätte nach Bamberg gekommen. „Darüber hinaus ließ unsere enge Freundschaft mit Partnerclubs aus Villach (Österreich), Rheintal (Schweiz), und Gorizia (Italien) Europa seit jeher ein Stück kleiner erscheinen“, begrüßte RC-Präsident Siegfried Hännl die drei Partner-Präsidenten Harald Obtre-



Belinda Heindl von „Lifeline“ und OB Lauer freuen sich über die Schecks, die RC-Präsident Siegfried Hännl ihnen überreichte.

FT-Fotos: Ronald Rinkief

sal, Peter Schnell und Alessandro Culot. Sie zählten mit ihren Delegationen zu den weitest gereisten Gästen.

Ein multimediales Rückblick auf die Geburtsstunde des RC Bamberg, den Rudolf Schmitt

zur allgemeinen Begeisterung zusammengestellt hatte, weckte vor allem beim letzten noch lebenden Gründungsmitglied, Otto Philipp von Stauffenberg, persönliche Erinnerungen: „50 Jahre Rotary Club sind auch der

größte Teil meines Lebens“, sagte er in seinem Glückwunsch.

„Humoresque“ war nicht nur ein weiteres musikalisches Intermezzo der fünf Bamberger Bläservirtuosen, sondern auch die Festsrede des ehemaligen Landtagspräsidenten, Johann Böhm – zumindest auf den ersten Blick.

Seit seiner Gründung im Schlüsseljahr 1954 verkörpere der Club Aufbruch und Aktivität, lobte Böhm das soziale Engagement der Bamberger Rotarier. „Kraft braucht keinen Lärm“, so der pensionierte Politiker, der selbst seine Ämter stets mit Ehrlichkeit und Offenheit bekleidete. Taten statt heißer Luft zum Wohle der Gemeinschaft folgen zu lassen, sei das ehrenwerte Bestreben der rotarischen Freunde weltweit. „Das politische Tagesgeschäft, das oftmals als Gegenbild entworfen wird, differenzierter zu betrachten und zu beurteilen“, dazu forderte Böhm seine Zuhörer auf, die eine auf den zweiten Blick nachdenkliche Laudatio mit zustimmendem Beifall bedachten.

„Zu einer Geburtstagfeier gehören aber auch Geschenke.“ Mit diesen Worten und der Übergabe persönlicher Dokumente aus der Gründerzeit der Bamberger Rotarier eröffnete Kerstin Jeska-Zimmermann,



Festredner J. Böhm (links) und RC-Gründungsmitglied Otto Philipp von Stauffenberg am Rand der Jubiläumsfeier.

erster weiblicher Governor des rotarischen Distrikts „1950“, einen Präsentreigen. Sach- und Geldspenden landeten auf dem „Gabentisch“, von denen sich RC-Präsident Hännl überwältigt zeigte. Doch auch am Tag des Gründungsjubiläums blieben die Bamberger Freunde ihrem Motto des „selbstlosen Dienens“ treu und verteilten selbst Geburtstagsgeschenke im Wert von 10 000 Euro.

„Ihre Hilfe hilft uns helfen“ dankte Belinda Heindl, Einzelkämpferin des Bamberger Don-Bosco-Projektes „Lifeline“, für eine Finanzspritze aus der sozialen „Apotheke“ des RC. Seit Oktober 2002 konnten durch ihr innovatives Programm, das der Integration straffällig gewordener Jugendlicher dient, immerhin 663 „Klienten“ auf den rechten Weg zurückgeführt werden. „Dabei stand das Projekt finanziell von Anfang an auf wackeligen Beinen“, erinnerte sich Heindl gerührt.

Eindringlichen Applaus fand auch Hännls Scheckübergabe an Bambergers Oberbürgermeister Herbert Lauer. Das Geld soll dazu beitragen, die so genannte Tattermannsäule, von der heute lediglich ein Bronze-Nagel auf dem Domberg noch Zeugnis gibt, „in geeigneter Form“ neu zu errichten. Bis zu ihrem Abriss im Jahr 1779 galt sie als „Nabel des Reiches“. Mit der rotarischen Geldspende soll ein Wettbewerb zur Wiedererrichtung der Säule ausgeschrieben werden. „In einem gewachsenen Europa ist unsere Stadt erneut ins Zentrum gerückt“, erklärte Lauer und versprach, „den Nabel der Welt nach Bamberg zurückzuholen.“

Manuel J. Köppl

Siehe auch  
[www.rc-bamberg.de](http://www.rc-bamberg.de)